

# Statistik aktuell für Nürnberg und Fürth

Ein Informationsdienst des Amtes für Stadtforschung und Statistik

## Volksbegehren „G 9“ fand unzureichende Unterstützung

07. Juli 2005

Nachdem bereits vor einem halben Jahr das Volksbegehren „Aus Liebe zum Wald“ scheiterte, zeigten die bayerischen Stimmberchtigten erneut den Initiatoren eines Volksbegehrens die kalte Schulter. Sie waren aufgerufen, mit ihrer Unterschrift einen Gesetzentwurf zu unterstützen, der die erst im Herbst 2004 eingeführte Verkürzung der Gymnasialzeit um ein Schuljahr zurücknehmen sollte.

In der Zeit vom 14. bis einschließlich 27. Juni 2005 trugen sich nach dem **vorläufigen Endergebnis** 221 745 der in Bayern stimmberchtigten Bürgerinnen und Bürger in die ausgelegten Unterstützungslisten ein. Dies waren mit 2,4 % der insgesamt Stimmberchtigten erheblich weniger als die nach Art. 71 Abs. 2 des Landes-

Im **Regierungsbezirk** Oberbayern, der mit über 3 Millionen ein Drittel der 9 195 654 Stimmberchtigten in Bayern beherbergt, konnten die Befürworter des Volksbegehrens auch die meisten Unterschriften sammeln (59 303), die jedoch nur 2 % der Stimmberchtigten Oberbayerns repräsentierten. In der Rangfolge der %-Einträge liegt Oberbayern damit an 4. Stelle der sieben Regierungsbezirke.

Das nur 1 019 930 Stimmberchtigte umfassende Unterfranken zeigte mit 5,2% bzw. 52 726 Einträgen das höchste Interesse.

Mittelfranken mit seinen 1 248 990 Stimmberchtigten liegt sowohl bei deren Anzahl als auch bei den Gesamt- und prozentualen Unterstützungen an dritter Stelle unter

nach % konnte München den 57. Platz erreichen.

Mit dem 56. Platz und einem minimalem Vorsprung von 0,02%-Punkten vor München zeigten auch die Nürnberger wenig Interesse am Thema des Volksbegehrens. In Bayerns zweitgrößter Stadt konnte nur die sechsthöchste Eintragungszahl erreicht werden. Mit 6 059 Unterschriften hatten wie in München 1,8 % der Stimmberchtigten das Volksbegehren unterstützt.

Während die Landeswahlleiterin aus der Nachbarstadt Fürth ein noch etwas schlechteres Ergebnis meldete, hier hatten sich 1 287 Personen oder 1,6 % der Stimmberchtigten eingetragen, war im übrigen Mittelfranken mit Ausnahme des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen (1,4%) eine durchwegs höhere Motivation festzustellen: Erlangen 2,9 %, Ansbach und Schwabach 2,7 %, Kreis Ansbach 2,8, Kreis Fürth 2,2 %, Kreis Erlangen-Höchstadt 3,3 %, Kreis Roth 2,4 %, Kreis Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim 3,1 % und das Nürnberger Land mit 3,6 % (12. Rang unter den 96 kreisfreien Städten und Landkreisen).

Überträgt man die Beteiligungsergebnisse auf die **Statistischen Bezirke** der Städte, zeigt sich für **Fürth** ein homogenes Bild des Desinteresses mit einer Spanne von 1,0 (Bezirk 5: Südstadt III und 13: Schwand, Eigenes Heim; an dritter Stelle Bezirk 3 Südstadt mit 1,2 %) bis 2,4 Prozent (Bezirk 8: Oberfürberg, Eschenau) unterstützender Stimmberchtigter. Die Bezirke 6 Weikershof und 7 Dambach, Unterfürberg ergänzen mit 2,3 und 2,1 % das Spitzentrio.

Auf über 100 Eintragungen kamen lediglich drei der 18 Fürther Bezirke: Bezirk 17: Stadeln, Herboldshof, Mannhof mit 107, Bezirk 9: Atzenhof, Burgfarrnbach mit 112 und Bezirk 15: Ronhof, Kronach mit 136 Zustimmungen.

Jeweils weniger als 50 Eintragungen summieren sich in den Bezirken 4: Südstadt II (47), 6: Weikershof (46), 12: Scherbsgraben, Billanganlage (31) und 16: Sack, Braunsbach, Bislohe, Steinach (27).

In **Nürnberg** zeigt sich bei wie erwähnt ebenfalls niedriger Gesamtbeteiligung ein differenzierteres Bild. Hier sind auch die Klassen „bis unter 1%“ und „3% und mehr“ besetzt.

Fortsetzung umseitig

**Volksbegehren „G 9“  
Vorläufiges Endergebnis nach Regierungsbezirken**

Regierungsbezirke	Stimmberchtigte	Einträge	Einträge in %	Rang nach Stimmberchtigten	Rang nach Einträgen	Rang nach Einträgen in %
1 Oberbayern	3000739	59303	2	1	1	4
2 Niederbayern	913103	15185	1,7	5	6	6
3 Oberpfalz	836832	12209	1,5	7	7	7
4 Oberfranken	863322	27906	3,2	6	4	2
5 Mittelfranken	1248990	30398	2,4	3	3	3
6 Unterfranken	1019930	52726	5,2	4	2	1
7 Schwaben	1312738	24018	1,8	2	5	5
<b>Bayern</b>	<b>9195654</b>	<b>221745</b>	<b>2,4</b>			

Quelle: Landeswahlleiterin des Freistaates Bayern und eigene Berechnungen

wahlgesetzes zur Rechtsgültigkeit eines Volksbegehrens geforderten mindestens 10 Prozent.

Es bleibt daher bei der derzeitigen Gymnasialzeit von 8 Jahren. Ob das Scheitern des Begehrens angesichts der relativ geringen Zahl der persönlich von gymnasialen Fragen betroffenen Eltern und Lehrer nicht ohnehin zu erwarten war, kann dahin gestellt bleiben; die dadurch vermehrte öffentliche Diskussion um eine Verbesserung des Schulbetriebes wird sich damit aber nicht erledigt haben.

den bayerischen Regierungsbezirken.

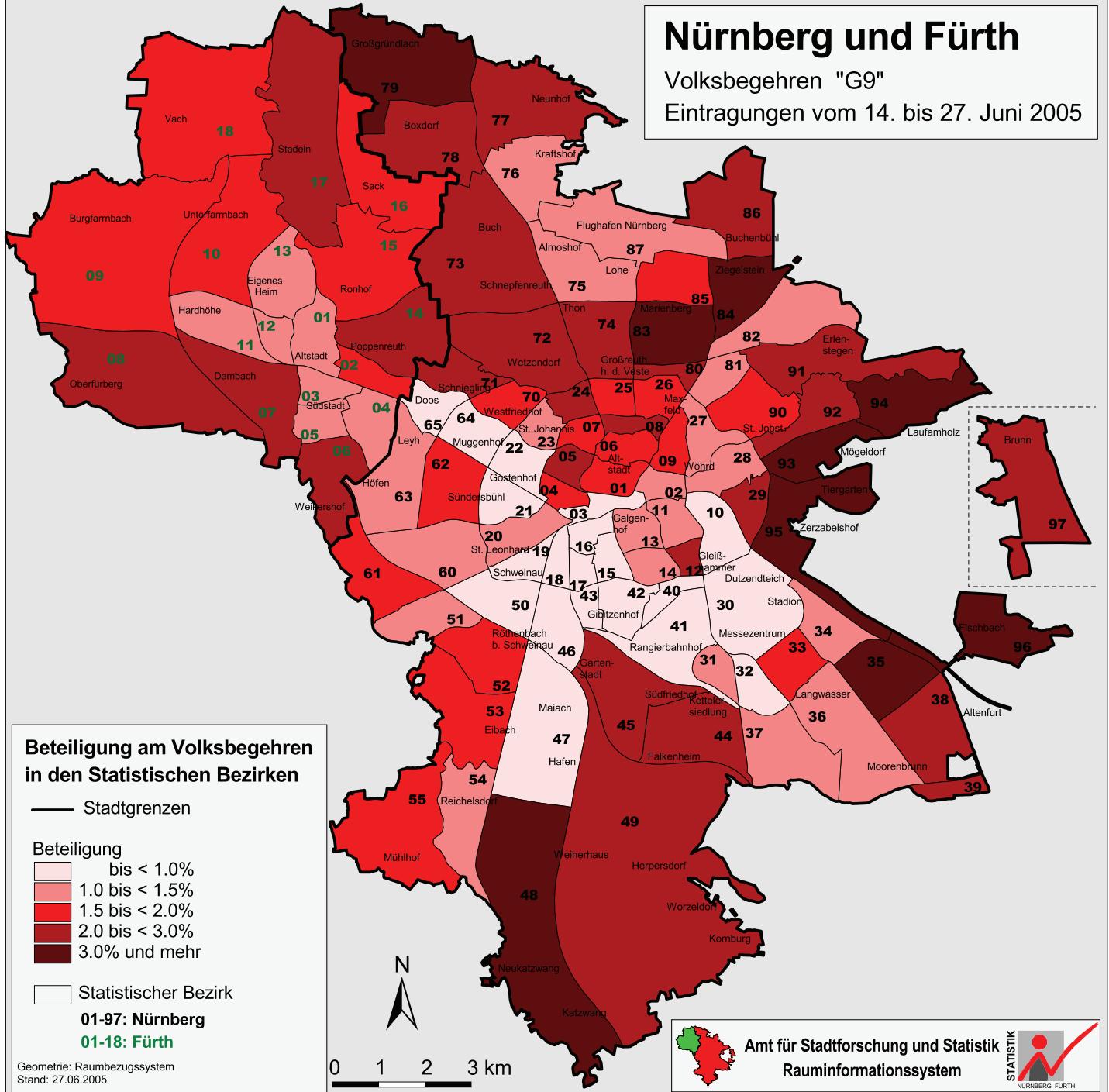
Das Schlusslicht in allen drei Kategorien bildet allerdings die Oberpfalz, wo sich nur 1,5 % der dortigen Stimmberchtigten dem Volksbegehren anschlossen.

Unter den 96 bayerischen **kreisfreien Städten und Landkreisen** konnten in München mit 14 775 Einträgen die meisten gesammelt werden; dies waren jedoch nur 1,8 % der Stimmberchtigten in der Stadt, sodass München noch 0,6 %-Punkte unter dem bayerischen Durchschnitt lag. In der Rangfolge der Einträge

# Nürnberg und Fürth

Volksbegehrungen "G9"

Eintragungen vom 14. bis 27. Juni 2005



Die Bezirke mit dem geringsten Zuspruch zu den Zielen des Volksbegehrungs liegen in der Nürnberger Südstadt und im Westen entlang der Fürther Straße mit seinen Stadtteilen Gostenhof, Muggenhof, Doos. Diese Bezirke stellen bevorzugte Wohngebiete der ausländischen Bevölkerung dar, jedoch waren diese Mitbürger als Stimmberkrechtigte nicht zugelassen, obwohl das Thema des Volksbegehrungs auch sie betraf. Die dort wohnenden Deutschen nahmen mit ihren wenigen Unterschriften die Interessen ihrer ausländischen Mitbürger nicht stellvertretend wahr.

Die Bezirke 65 Muggenhof und 43 Dianastr. steuerten nur jeweils eine Eintragung zum Gesamtergebnis bei, was auch das Schlusslicht an der Beteiligung mit 0,1 % der Stimmberkrechtigten im Bezirk bedeutete.

Von mehr als 200 Stimmberkrechtigten wurde das Volksbegehrung in den Bezirken 95 Zerbabelshof (208), 48 Katzwang, Reichelsdorf Ost, Reichelsdorfer Keller (252) und 49 Kornburg, Wozeldorf mit 280 Eintragungen unterstützt.

Den größten relativen Zuspruch erhielt das Volksbegehrung allerdings im Bezirk 79 Großgründlach, wo sich 4,8 % der dortigen Stimmberkrechtigten eintrugen, gefolgt von 84 Ziegelstein mit 4,0 % und 35 Altenfurt Nord (3,9 %).

Betrachtet man die Unterstützerinnen und Unterstützer nach **Altersgruppen**, zeigt sich, dass über 60 % der Unterschriften von den 35- bis 54-Jährigen stammen (Nürnberg: 60,2 %, Fürth: 65,5 %). Nur ca. 12 % wurden von Jüngeren geleistet, über 20 % von Älteren. In Nürnberg unterstützten 585 Personen, die bereits das 70.

Lebensjahr vollendet hatten, das Volksbegehrung, in Fürth wurden aus dieser Gruppe 69 Unterschriften abgegeben.

## Volksbegehrung „G 9“ Eintragungen nach Altersgruppen in %

Altersgruppen	% -Anteil an den Eintragungen			
	Stimmberkrechtigten		Eintragungen	
	Nürnberg	Fürth	Nürnberg	Fürth
18 bis 34	1,0	0,9	12,6	12,1
35 bis 44	3,5	3,2	36,8	42,4
45 bis 54	2,6	2,1	23,3	23,1
55 bis 64	1,3	1,2	10,7	10,9
65 bis 74	1,4	1,1	11,4	9,2
75 u. ä.	0,7	0,3	5,1	2,3
insg.	1,8	1,6	100,0	100,0
35 bis 54	3,1	2,7	60,2	65,5
55 u. ä.	1,2	0,9	27,2	22,4



Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth